

## Protokoll der Mitgliederversammlung des Kreis-Senioren-Beirats am 30.06.2005

Die Vorsitzende, Frau Müller-Kotthaus, begrüßt die Anwesenden.

**Teilnehmer:** Herr Lehmborg, Herr Diehl, Herr Gewinner, Herr Heist, Herr Iwen, Frau Kissel, Frau Kübel, Herr Dr. Kübler, Frau Lenz, Herr Mackowiak, Herr Mai, Frau Müller-Kotthaus, Herr Muntermann, Frau Neuendorf, Herr Reinhardt, Herr Schmutz-Macholz, Herr Werner, Herr Wigger, Frau Zwecker.  
(Frau Abel, Herr Arnold sowie Herr Flößer waren entschuldigt, Herr Hein und Herr Knapp waren ebenfalls nicht anwesend.)

### **Kurze Vorstellungsrunde für die Vertreter der Presse.**

Das Protokoll der erweiterten Vorstandssitzung vom 16.06.2005 wurde genehmigt.

### **Zu TOP 1: Geschäftsordnung**

Der Entwurf der Geschäftsordnung wurde von Frau Müller-Kotthaus erarbeitet. Herr Dr. Kübler gab sein „Okay“, Herr Wigger will den Entwurf noch überprüfen. **Am 27.09.2005** (nächster Termin für die Sitzung des erweiterten Vorstandes) soll dann die Geschäftsordnung beschlossen und danach Herrn Lehmborg vorgelegt werden, der diese rechtlich überprüfen lassen wird. Vor der Sitzung am 27.09.2005 geht der Entwurf der Geschäftsordnung dem erweiterten Vorstand mit Einladung zu.

### **Zu TOP 2: Bericht vom Treffen der Landesseniorenvertretung in Weilburg**

Frau Neuendorf berichtete über die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung Hessen e.V. am 22.06.2005 in Weilburg, an der als Delegierte des Kreissenorenbeirats des Kreises Bergstraße Herr Mackowiak, Herr Werner und sie selbst teilnahmen. *Die Delegierten überbrachten der Vorsitzenden der Landesseniorenvertretung, **Frau Ingrid Bernhammer**, die Grüße des Kreissenorenbeirats des Kreises Bergstraße.* Frau Bernhammer erklärte, dass sie vorhabe, zu den Heppenheimer Seniorentagen im September 2005 nach Heppenheim zu kommen.

Es wurde angemerkt, dass wir versuchen werden, die nächste oder übernächste **Regionaltagung des Landesseniorenbeirates Hessen im Kreis Bergstraße** zu veranstalten.

### **Zu TOP 3: Themenfestlegung und Schwerpunkte setzen**

**Herr Wigger** berichtete über „**Betreutes Wohnen**“ und schlug vor, dass sich der erweiterte Vorstand bzw. einige Vorstandsmitglieder solche Häuser einmal anschauen sollten.

**Herr Schmutz-Macholz** sprach über neue Wohnmodelle der Zukunft.

**Frau Müller-Kotthaus** berichtete über Einladungen zu Sommerfesten von Altenwohnheimen. Frau Kissel erwähnte, dass sie ebenfalls entsprechende Einladungen erhalten habe.

**Herr Lehmborg** wies darauf hin, dass es ganz wichtig sei, dass die Mitglieder des Kreissenorenbeirats *vor Ort Präsenz* zeigen, es gehe dabei um den Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung

Zum Thema „*Patenschaften*“ berichtete Frau Müller-Kotthaus über ihre Kontakte mit der Rimbacher Bonhoeffer-Schule. Sie habe 6 – 7 interessierte Damen und Herren gefunden, die bereit seien, sich bei „*Patenschaften für Schüler*“ einzubringen. Diese Art von „Patenschaften“ bedeute, Schüler zu betreuen, die sich im letzten Jahr vor dem Schulabschluß befänden. Es ginge zum Beispiel darum, Hilfestellung bei Bewerbungen oder beim Übergang ins Berufsleben zu geben.

**Herr Gewinner** informierte über das Projekt „*PFAU*“ (= *Partnerschaft für Ausbildung*) in Bensheim, das seit Beginn des Jahres 2005 lief. Diese Einrichtung hat 25 Paten, die sich bereiterklärt haben, Schüler beim Übergang von der Schule zur Ausbildung zu unterstützen.

**Herr Dr. Kübler** merkte an, dass bewusst die *private Initiative* gefördert werden solle, die Paten wirkten dabei in etwa als Elternersatz.

Es wurde darauf hingewiesen, dass **Herr Wolfram Pönitz**, Einhausen, Im Böhlichen 21, 6 Jugendliche betreue und in der kommenden Woche geehrt werden solle.

**Herr Lehmborg** berichtete, dass im Eigenbetrieb „Neue Wege“ verschiedene Modelle zur Bereitstellung bzw. Besetzung von Ausbildungsplätzen anliefen. In Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer und der Kreishandwerkerschaft sollen Ausbildungsplätze für Kandidaten geschaffen werden, wobei der Schwerpunkt bei den unter-25-Jährigen liege. Derzeit erfolge eine Profilerstellung, die Vorstellung erfolge in Kürze. Die Bundesregierung habe bereits Mittel bereitgestellt, die dann abgerufen werden könnten.

**Wenn uns im Kreissenorenbeirat Interessenten für Ausbildungsplätze bekannt werden, sollen wir diese an das Vorzimmer von Herrn Lehmborg, Frau Schäfer (Tel.: 06252/15-5264), oder an das Vorzimmer von Herrn Schütz, Frau Volk (Tel.: 06252/15-6001) melden.**

Es geht dabei zuerst um Ausbildungsplätze **zum 01.09.2005**. Junge Leute, die erst im Jahr 2006 eine Ausbildung beginnen möchten, sollten bereits spätestens ab Frühjahr 2006 massiv auf ihre spätere Ausbildung vorbereitet werden. Der Kontakt zu den Schulen (9. und 10. Schuljahr) ist dabei sehr wichtig (Schülerlisten).

**Herr Iwen** berichtete von einem ehemaligen leitenden Mitarbeiter der Firma Freudenberg, der in Birkenau, Abtsteinach, usw. in den Kindergärten die Drehorgel spiele und singe. Außerdem würde er sehr gern in den Kindergärten Geschichten vorlesen.

Herr Iwen plädierte dafür, eine Initiative zu veranlassen, ältere Menschen mehr am aktiven Leben zu beteiligen. Bei den älteren Menschen gäbe es nicht nur Demenzerkrankte und Menschen mit altersbedingten Behinderungen, sondern auch noch *sehr aktive Menschen, denen man noch etwas zutrauen kann*.

**Herr Lehmborg** betonte die Eigenständigkeit des Gremiums „Kreissenorenbeirat“. Er wies darauf hin, dass ab sofort eine **Geschäftsstelle des Kreissenorenbeirates** eingerichtet wird (besetzt durch Frau Neuendorf). Zur Zeit ist die Geschäftsstelle des Kreissenorenbeirats im Zimmer 0061 im Erdgeschoß des Landratsamtes Heppenheim, Graben 15, untergebracht. Frau Neuendorf wurde gebeten, die entsprechenden Hinweisschilder zu besorgen.

Aus terminlichen Gründen verabschiedete sich Herr Lehmborg aus der Sitzung.

**Herr Reinhardt** berichtete unter anderem, dass der Verein „**Die Brücke**“ in der **Seniorenbegegnungsstätte Viernheim** entstanden ist. Dort könne man Kinder unter 3 Jahren in der Zeit von 9 – 12 Uhr an Werktagen abgeben. Pro Stunde verlange „Die Brücke“ dafür 1,50 € - dies sei doch eine gute Sache für junge Mütter und deren Kinder - .

## **Zu TOP 5: Öffentlichkeitsarbeit**

**Herr Dr. Kübler** meinte noch, es sei wichtig, sich vor Ort einzubringen, auch Ideen aufzugreifen und diese der **Öffentlichkeit** nahezubringen.

**Herr Wigger** soll über die **Presse** die Bevölkerung über unsere Arbeit informieren.

Es wurde außerdem angeregt, dass wir mit **verschiedenen Heimen** (Heimleitung eventuell, besser mit den **Heimbeiräten**) Kontakt aufnehmen.

**Frau Lenz** schlug vor, zu den Alteneinrichtungen in unserem Wohnort Kontakt aufzunehmen und den Kreissenorenbeirat vorzustellen.

## **Zu TOP 6: Briefbogen / Homepage**

**Frau Müller-Kotthaus** verteilte zwei Entwürfe des **neuen Briefbogens (farbig und schwarz-weiß) des Kreissenorenbeirats**. Der sodann fertig gestaltete Briefbogen (mit Eindruck der Geschäftsstelle) soll von Herrn Lehmborg dem Kreisausschuß zum Beschluß am Montag, dem 04.07.05 vorgelegt werden.

Wegen der **Homepage** des Kreissenorenbeirates berichtete **Frau Neuendorf**, dass sie mit Herrn Wieland Kontakt aufgenommen habe. Herr Wieland wollte klären, ob Herr Horstmann noch Kapazität frei habe, um für uns eine Homepage zu erstellen.

## **Zu TOP 7: Verschiedenes**

**Frau Kübel** berichtete, dass Beziehungspflege im Alter nicht mehr so einfach sei, die Freundschaften würden fehlen, man fühle sich als älterer Mensch oft alleingelassen. Menschliche Wärme und Patenschaften sowie Eins-zu-Eins-Kontakte finde sie sinnvoller als die Gruppenaktivität.

**Herr Wigger** soll so eine Art „Flyer“ erstellen über unsere Arbeit und diese vorab an alle Altersheime hier in der Region verteilen.

**Frau Müller-Kotthaus** sagte, dass die Mitgliederversammlung des Kreissenorenbeirats 2 x pro Jahr zusammenkommen solle. Wenn jemand zwischendrin Ideen oder Fragen habe, könne er sich gern an sie wenden (telefonisch, per FAX oder E-Mail).

**Herr Schmutz-Macholtz und Herr Reinhardt** sprachen sich dafür aus, in den Schulen die Schulleitung anzusprechen – besser noch den zuständigen Leiter des Staatlichen Schulamtes, Herrn Gerhard Meyer, direkt.

Herr Schmutz-Macholtz erwähnte noch, dass Pflegeheime ein Auslaufmodell seien, nur ein Bruchteil der älteren Menschen möchten noch freiwillig in einem Heim leben. Die Pflege zu Hause werde bevorzugt.

**Frau Zwecker** sagte, dass am 01.07.2005 die 2. Sitzung der Projektgruppe im Rahmen der Fortschreibung des Altenhilfeplanes stattfinden werde (Fr. Kübel, Herr Dr. Kübler, Herr Wigger). Die Senioren aus dem Kreissenorenbeirat seien somit an dem Fortschreiben des Altenhilfeplanes beteiligt. **Ein Ziel der Erstellung eines Altenhilfeplans ist, alternative Versorgungskonzepte zu entwickeln, um den Bedürfnissen der zukünftigen älteren Pflegebedürftigen gerecht zu werden.** (Dies in Zusammenhang mit der kleinen Diskussion zur Aktualität stationärer Altenpflegeeinrichtungen.)

#### **Arbeitsgruppe „Wohnen im Alter“:**

Herr Wigger, Frau Lenz, Herr Schmutz-Macholtz und Frau Kübel bildeten **eine Arbeitsgruppe „Wohnen im Alter“.**

**Frau Lenz** berichtete über die geplanten Aktivitäten der „**Heppenheimer Seniorentage**“ im Sept. 2005.

**Herr Dr. Kübler** wurde gebeten, über das Thema „Gesetzentwurf gegen Altersdiskriminierung“ **in der nächsten Sitzung des Kreissenorenbeirats zu berichten.**

**Der Kreissenorenbeirat soll am 07.07.2005 im Sozialausschuß des Kreises Bergstraße vorgestellt werden.**

**Es wurden Unterlagen der Landessenorenvertretung Hessen (BAGSO = Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V.) an die Anwesenden verteilt; die Fragebögen sollten bis 31.07.05 an die angegebene Adresse zurückgesandt werden.**

**Die nächste Sitzung des erweiterten Vorstandes wird am Dienstag, dem 27.09.2005, 14 h, stattfinden. Die nächste Sitzung des Kreissenorenbeirates soll am Donnerstag, dem 03.11.2005, 14 h stattfinden. Wo die Sitzungen jeweils stattfinden, wird noch bekanntgegeben werden.**

gez. Helga Müller-Kotthaus  
1. Vorsitzende

gez. Ingrid Neuendorf  
(Schriftführerin)

Heppenheim, den 18. Juli 2005